

cash.medien AG

Zwischenmitteilung

nach § 37x WpHG

für das zweite Halbjahr 2008

1. Rahmendaten der CASH-Gruppe

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash-TV), der 2M Multi Marketing GmbH (2M), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme des DFI sind die Gesellschaften einhundertprozentige Tochtergesellschaften der cash.medien AG (DFI: 60 Prozent) und mittels Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträgen (2M) an die cash.medien AG gebunden.

Alle Unternehmen der CASH-Gruppe befassen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, geschlossene Fonds und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben den Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister. Themen der Anlageberatung und des Vertriebs stellen daher einen weiteren Schwerpunkt dar und bilden die Klammer um das Informationsangebot. Die Erlöse speisen sich zum größten Teil aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

2. Wirtschaftliches Umfeld und die Auswirkungen für die CASH-Gruppe

Beherrschendes Thema der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ist die globale Finanzkrise mit ihren Auswirkungen auf die Konjunktur, das Anlage- und das Investitionsverhalten.

Auch die Unternehmen der CASH-Gruppe sind davon betroffen. So sind Stornos beim „Cash.“-Magazin und Terminverschiebungen bei Cash.-TV zu verzeichnen, wenn auch in bislang überschaubarem Ausmaß. Dennoch setzt der Vorstand nicht nur das strikte Kostensparprogramm fort und ergreift zusätzliche kostendämmende Maßnahmen. Auch die Erlöserwartungen für 2009 werden zurückhaltend budgetiert. Damit wird Vorsorge getroffen, den zumindest kurzfristig überwiegenden negativen Auswirkungen zu begegnen.

Denn der Vorstand sieht nicht nur Risiken, sondern durchaus auch Chancen für CASH. Die Krise schärft angesichts der einbrechenden Börsenkurse den Blick für andere Anlageformen als Aktien. Bei diesen Anlagen handelt es sich im Wesentlichen um die Bereiche der Kapitalanlage, über die CASH berichtet. Mit aller gebotenen Vorsicht könnten also in der mittel- und längerfristigen Betrachtung durchaus auch positive Nachwirkungen für die CASH-Gruppe denkbar sein. Bereits in 2000/2001, als die Börsenblase um die New Economy platzte, war es von Vorteil, dass CASH sich auf das Geschäft der Finanzdienstleister konzentrierte, die vorrangig andere Anlageformen als Aktien-Direktinvestments anbieten.

3. Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Auswirkungen der Finanzkrise haben die Unternehmen der CASH-Gruppe vergleichsweise spät und bislang mit geringerer Stärke erreicht als andere Unternehmen. Gleichwohl haben mittlerweile erste Anzeigenkunden Aufträge für Anzeigen storniert.

Angesichts der hohen Deckungsbeiträge des Anzeigengeschäfts wirkt sich dies unmittelbar auf das Ergebnis aus. Der Vorstand erwartet daher für das Gesamtjahr

2008 entgegen den früheren Erwartungen kein leicht positives operatives Ergebnis mehr, sondern rechnet mit einem Verlust. Dieser dürfte allerdings erneut geringer ausfallen als der des Vorjahres und in geringer sechsstelliger Größe liegen.

Im Konzernumsatz dürfte die CASH-Gruppe 2008 mit weniger als fünfeinhalb Millionen Euro abschließen und damit das Vorjahresniveau unterschreiten. Der Rückgang des Umsatzes wird operativ jedoch durch Einsparungen mehr als ausgeglichen werden können.

Denn die Kosten wurden und werden weiter reduziert. Zu den Maßnahmen zählen auch neue betriebsbedingte Kündigungen. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen werden allerdings erst in 2009 in voller Höhe zum Tragen kommen. Durch die Beendigung der Verträge mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden über Miete und Herausgeberhonorar wird die CASH-Gruppe ab 2009 Einsparungen von jährlich rund T€ 350 erzielen können (vgl. Punkt 5.).

Die Gesellschaften im Einzelnen

Obwohl auch die CASH-Print Auswirkungen der Finanzkrise zu vermelden hat, wird die Gesellschaft erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Ebenfalls ein positives Ergebnis wird beim DFI erwartet.

G.U.B. und 2M werden etwa ausgeglichen abschließen. Cash.-TV wird einen Verlust melden, der sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um mindestens die Hälfte reduzieren wird. Gründe: Die Anlaufkosten für das hochpreisige Filmsegment fielen höher aus als zunächst erwartet, und zwei ursprünglich noch für 2008 erwartete Filmaufträge werden sich auf Anfang 2009 verschieben. Da es sich bei beiden Kunden um renommierte Marktteilnehmer handelt, sieht der Vorstand die Aufträge an sich jedoch nicht in Gefahr.

Den weitaus größten Verlust wird wiederum die cash.medien AG selbst erzielen. Er wird operativ im oberen sechsstelligen Bereich liegen.

4. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage der Unternehmen der CASH-Gruppe ist unverändert angespannt, da das operative Geschäft nach wie vor nicht ausreicht, die Altverbindlichkeiten zu bedienen. Deren Finanzierung wurde durch Darlehen, eine Kapitalerhöhung und durch den Eingang einer hohen Altforderung erreicht.

Die Liquiditätslage stellt weiterhin das größte Risiko für die CASH-Gruppe dar. Der Cash Flow ist noch nicht stabil genug. Vor allem fehlt der CASH-Gruppe eine angemessene Kontokorrentlinie, die temporäre Umsatzenschwankungen ausgleichen könnte.

5. Weitere bedeutende Ereignisse

Eines der bedeutendsten Themen neben dem operativen Geschäft ist derzeit die Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden. Dieser war im September 2007 aus dem Vorstand der cash.medien AG ausgeschieden, allerdings durch eine Reihe von Verträgen der Gruppe zunächst verbunden geblieben.

Vorstand und Aufsichtsrat der cash.medien AG halten – wie bereits berichtet – die wichtigsten dieser Vertragsbeziehungen jedoch für unwirksam, da sie in aktienrechtlich unzulässiger Weise zustande gekommen waren. Die Fälle sind mittlerweile gerichtsanhängig. Auch nach den ersten Gerichtsterminen ist der Vorstand unverändert von der Durchsetzbarkeit seiner Rechtsposition überzeugt und hat daher bislang keine Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Es wurden allerdings Rückstellungen für die Prozesskosten erfasst, da der Vorstand trotz des erwarteten Obsiegens deren Einbringlichkeit nicht verlässlich genug abschätzen kann. Diese Rückstellungen belasten das Ergebnis 2008, sind aber nicht dem operativen Bereich zuzurechnen.

Mitte Dezember werden die Unternehmen der CASH-Gruppe neue Geschäftsräume an der Stresemannstraße im Gebäude der „Neuen Flora“ beziehen. Der Vorstand erwartet neben der deutlichen Reduzierung der Mietbelastung einen spürbaren Effizienzgewinn, da die neuen Büroflächen nach den Bedürfnissen der CASH-Gruppe aufgeteilt wurden und technisch besser ausgestattet sind.

Die im Geschäftsbericht 2007 erwähnten Restrukturierungsmaßnahmen werden wie geplant fortgeführt.

Hamburg, 18. November 2008

Der Vorstand

Ulrich Faust

Wilhelm Furler